# Griechische Antike - Wörter und Begriffe

Die folgenden Wörter stammen aus dem Griechischen und aus der Zeit der Antike!

**Erkläre ihre Bedeutung**! (Schreib **deine Erklärungen** immer gleich **unter das jeweilige Wort**! Schreibe nicht zu kurz!!

## „Demokratie“

Herrschaft des Volkes; Regierungssystem, in dem die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben; demos = Volk; kratein = herrschen; Griechenland gilt als Wiege der Demokratie. Im 5. Jahrhundert v. Chr. nahmen in zahlreichen griechischen Stadtstaaten ([Poleis](https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/polis)) alle männlichen [Bürger](https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/buerger-griechische-antike) an den Beratungen und Beschlüssen der Poleis teil. Hierin unterscheidet sich die antike oder attische Demokratie von der modernen Demokratie: Während in der Volksversammlung der [Athener](https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/athen) jeder Bürger direkt über die wichtigsten Dinge abstimmen durfte, werden in einer modernen Demokratie Abgeordnete in ein Parlament gewählt, die die Interessen der Wähler vertreten (repräsentieren) sollen. Ein wichtiger Unterschied ist auch, dass im antiken Griechenland nicht alle die gleichen Rechte hatten. Von politischer Mitbestimmung ausgeschlossen waren Frauen, Kinder, [Metöken](https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/metoeken) und [Sklaven](https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/sklaven-griechische-antike).

## „Aristokratie“

Einteilung in gesellschaftliche Schichten; höhere Schicht: Adel, bürgerliche Schicht, arme Schicht; der Aristokrat: Adel aristoi = die Besten; Aristokratie (griechische Antike), Staatsform, in der die Herrschaft von einer qualifizierten und privilegierten Minderheit ausgeübt wird. Aristokratie bedeutet im Griechischen „Herrschaft der Besten“. Die Qualifikationen oder Privilegien können auf Geburt, Reichtum oder besondere militärische oder politische Tüchtigkeit beruhen. Meist sind dies Mitglieder des Adels (Adelsherrschaft).

Nach der griechischen Staatstheorie ist die Aristokratie zwischen Monarchie und Demokratie angesiedelt. Als Herrschaftsform in den griechischen Stadtstaaten wie Athen bestand sie bis etwa 600 v. Chr.

Im Römischen Reich kann als aristokratische Ordnung die nach Beendigung der Königsherrschaft von den Patriziern bestimmte Verfassung bezeichnet werden. Im europäischen Mittelalter und in der frühen Neuzeit fand die Aristokratie in geänderter Form Eingang in die italienischen Stadtrepubliken und in die deutschen Reichsstädte.

## „Monarchie“

Mono = eins; archein = herrschen

Der Begriff Monarchie bezeichnet eine Staatsform mit einer Person, dem Monarchen, welcher das Amt des Staatsoberhaupts typischerweise auf Lebenszeit oder bis zu seiner Abdankung innehat.; Monarchie (griechische Antike), im Unterschied zur Aristokratie und Demokratie diejenige Staatsform, in der ein Einzelner, der Monarch, die Herrschaft ausübt. Die Nachfolge bei der Königsherrschaft wird durch Wahl (Königswahl) oder durch Erbnachfolge geregelt, bei der der Monarch sein Leben lang herrscht und erst nach seinem Tod von einem Erben abgelöst wird.

Von der Tyrannis und einer Diktatur, die ebenfalls Alleinherrschaften sind, unterscheidet sich die Monarchie durch ihre Legitimation, die auf religiösen und charismatischen Vorstellungen beruht. Dies kann ein Gottkönigtum mit göttlicher Verehrung des Monarchen sein (z. B. der Pharao in der ägyptischen Hochkultur und die Könige im Hellenismus) oder ein Gottesgnadentum in einer christlichen Monarchie.

## „Anarchie“

Gesetzlosigkeit. Das griechische Wort "anarchos" bedeutet übersetzt so viel wie "Herrschaftslosigkeit" oder "Gesetzlosigkeit". Eine Gesellschaft, in der Anarchie herrscht, ist eine Gesellschaft, in der niemand das Sagen hat.

## „Hippokratischer Eid“

ursprünglich in griechischer Sprache verfasstes Arztgelöbnis und gilt als erste grundlegende Formulierung einer ärztlichen Ethik. Die Urheberschaft des Eides ist jedoch ungeklärt; griechische Arzt Hippokrates von der Insel Kos

## „Marathon“ (Woher kommt dieser Name?)

Der Marathonlauf ist eine auf Straßen oder Wegen ausgetragene sportliche Laufveranstaltung und zugleich die längste olympische Laufdisziplin in der Leichtathletik; Vor 2500 Jahren hatte bei der Stadt Marathon eine Schlacht stattgefunden. Angeblich lief dann ein Bote nach Athen, um die frohe Nachricht zu überbringen. Die Strecke, die er lief, betrug, 42, … km.

## „platonische Liebe“

die von Platon geforderte Liebe zur Idee des Guten, der Tugend, Wahrheit und Schönheit, daher die von Sinnlichkeit freie Liebe. Diese »reine, himmlische« Liebe ist nach Platon nur zwischen Männern (beziehungsweise Männern und Knaben) möglich, nicht zwischen Männern und Frauen; da ist nur die »gemeine«, auf sexuelle Befriedigung gerichtete Liebe möglich. - Heute wird unter platonischer Liebe allgemein eine rein seelisch-geistige Liebe oder Beziehung verstanden, die Sexualität ausschließt.

## „stoische Ruhe“ (Erkläre auch: Wer war die Stoa?)

Es beschreibt Menschen, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen, stets beherrscht und weitestgehend frei von emotionalen Schwankungen sind.; Als Stoa wird eines der wirkungsmächtigsten philosophischen Lehrgebäude in der abendländischen Geschichte bezeichnet. Es wurde von Zenon von Kition um 300 v. Chr. begründet. Der Name geht auf eine Säulenhalle auf der Agora, dem Marktplatz von Athen, zurück, in der Zenon von Kition seine Lehrtätigkeit aufnahm

## „Zyniker“

Als Zyniker wurde seit dem 16. Jahrhundert, insbesondere aber im 18. Jahrhundert ein Anhänger der kynischen Philosophie bezeichnet, vornehmlich aber durch den Gebrauch des Adjektivs ein ‘zynischer, spöttischer, bissiger, ehrfurchtsloser Mensch’. Herkunft ist das lateinische Cynicus, abgeleitet aus griech. Kynikós (Κυνικός) ‘kynischer Philosoph’. Zynismus bezeichnete insbesondere in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine ‘Moral- und Wertvorstellungen missachtende Gesinnung, Unsauberkeit, Schamlosigkeit, Spottsucht’ und seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine ‘schamlose Redeweise’. Vor dem 18. Jahrhundert wurde zynisch nur selten als ‘ärmlich essend, ohne Wein’ entlehnt aus lat. cynicus, griech. kynikós (κυνικός) ‘hündisch, bedürfnislos wie Hunde’ gebraucht.

## „drakonische Strafe“ (Erkläre auch: Wer war Drakon?)

wurde in der klassischen Periode Griechenlands als außerordentlich grausam („in Blut geschrieben“) angesehen und ist auch in der deutschen Sprache sprichwörtlich für eine übertrieben harte, eben „drakonische“ Bestrafung geworden.; Drakon: athenischer Gesetzesreformer

## „spartanische Verhältnisse“

Heute: sehr einfache Verhältnisse, ohne jeglichen Luxus

besondere Anforderungen an jemandes Willen, Energie, Entsagung, Selbstüberwindung stellend; Sparta, im Süden der Peloponnes gelegen, war in der Antike der Hauptort der Landschaft Lakonien und des Staates der Lakedaimonier. Sein Name wird im Deutschen meist im erweiterten Sinn für diesen Staat gebraucht, der über Jahrhunderte die stärkste Militärmacht des alten Griechenland war.

## „Theater“ (Was war das Theatron?)

szenische Darstellung eines inneren und äußeren Geschehens als künstlerische Kommunikation zwischen Akteuren und dem Publikum; Theatron bezeichnet: einen Teil des antiken griechischen Theaters, siehe Theater der griechischen Antike. einen Teil des Münchner Olympiaparks, siehe Olympiapark (München)#Seebühne und Theatron

## „Hedonist“

jemand, dessen Verhalten vorwiegend von der Suche nach Lustgewinn, Sinnengenuss bestimmt ist; Aristippos von Kyrene, der von 435 v. Chr. bis ca. 355 v. Chr. lebte und ein Zeitgenosse des Sokrates und Begründer der kyrenaischen Schule war, gilt als Begründer des Hedonismus. Aristippos unterscheidet drei Zustände der menschlichen Seele, die allesamt unter der Allegorie von Meeresbewegungen verstanden werden können: der Schmerz ist der Sturm der Seele, die Lust sanfte Wellenbewegung und dazwischen liegt die vollkommene Seelenruhe, die Ataraxie. Die Lust wird hier ausdrücklich als Übergangslust verstanden, als ein Zustand im Übergang von einem widernatürlichen in einen natürlichen Zustand. Dabei gibt es jedoch keinen Unterschied zwischen verschiedenen Lüsten. Das heißt, dass jede Lust unabhängig von ihrer Natur die gleiche Qualität hat. Entspricht die Lust dem natürlichen Zustand des Menschen, ist der Weg zum Glück nach Aristippos, die Lust zu maximieren, dem Schmerz aber auszuweichen.

## „Kosmopolit“

philosophisch-politische Weltanschauung, die den ganzen Erdkreis als Heimat betrachtet; Kosmos (griechisch κόσμος kósmos ‚Ordnung‘, ‚Weltordnung‘, auch ‚Schmuck‘, ‚Glanz‘, ‚Ehre‘, ‚militärische Ordnung‘, ‚staatliche Ordnung‘, ,Verfassung‘) bzw. Cosmos bezeichnet:

## „Gymnasium“

weiterführende Schule des sekundären Bildungsbereichs, die zur Hochschulreife führt; Ein Gymnasion war im antiken Griechenland ein Ort der körperlichen, charakterlichen und intellektuellen Erziehung für die männliche Jugend. In der frühen Entwicklung dieser Institution trainierten dort dicht geschlossene Verbände Schwerbewaffneter, deren Kampfweise ein intensives und regelmäßiges Training erforderte. Jedoch entstand aus dem Gymnasion schnell eine soziale Einrichtung, den Fokus aber immer noch auf die sportliche Ertüchtigung gerichtet. Den Unterrichtsräumen angegliedert war in der Regel ein von Säulenhallen gesäumter Hof (Palästra), in römischer Zeit kamen in vielen Fällen Badeanlagen dazu, welche aber zum Standardrepertoire von Gymnasion und Palästra zählten.

## „Olympische Spiele“ (Warum gerade dieser Begriff für sportliche Wettkämpfe?)

Sammelbezeichnung für regelmäßig ausgetragene Sportwettkampfveranstaltungen; die griechischen Götter lebten auf dem Olymp; haben in Olympia stattgefunden

## „Barbarei“ (Erkläre auch: Wer waren für die Griechen die „Barbaren“?)

Rohheit, Unmenschlichkeit, Grausamkeit; für alle diejenigen, die nicht (oder schlecht) griechisch und damit unverständlich sprachen wörtlich: die Stotternden

## „Krösus“

letzter König des in Kleinasien gelegenen Lydiens heute: ein sehr reicher Mensch

## „Metropole“

Mētropolis („Mutterstadt“) nannten die antiken Griechen die Stadt, von der aus eine zugehörige Kolonie gegründet worden war. Diese hatten auf die Kolonien einen großen politischen Einfluss. Bedingt durch das Stadtstaatentum waren diese Städte auch die politischen, religiösen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Mittelpunkte ihrer jeweiligen Region.

## „Rhetorik“

Während heutzutage unter Rhetorik vor allem Sprecherziehung und Vortragskunst verstanden wird, beschäftigte die Rhetorik der Antike sich mit dem gesamten Prozess der Wissensermittlung, Wissensverarbeitung und Wissensweitergabe. Sie erinnert also an das, was heutzutage unter geisteswissenschaftlicher Methodik verstanden wird. Für die jungen Griechen und Römer war die Rhetorik eine Art allgemeiner Wissenschaftspropädeutik, die sie unter anderem auf eine Tätigkeit als Rechtsanwalt oder Politiker vorbereitete.

## „polemisch“

Polemik (von griechisch πολεμικός polemikós ‚feindselig‘ bzw. πόλεμος pólemos ‚Krieg, Streit‘) bezeichnet einen meist scharfen Meinungsstreit im Rahmen politischer, literarischer oder wissenschaftlicher Diskussionen. Ziel ist, die eigene Meinung auch dann durchzusetzen, wenn sie sachlich nicht oder nur teilweise mit der Realität übereinstimmt. Der Begriff hat historisch einen Wandel erfahren; die ursprüngliche Bedeutung von Polemik war Streitkunst, ein literarischer oder wissenschaftlicher Streit, eine gelehrte Fehde.

## „Athlet“

Ursprünglich: ein Kämpfer; Athlet bezeichnet einerseits einen Sportler und Wettkämpfer, zum anderen einen Kraftmenschen mit kräftigem Körperbau und ausgeprägter Muskulatur. Im Altertum war der Athlet ein Wettkämpfer, der an den gymnischen Spielen teilnahm

## „Hegemonie“

Vorrangstellung oder Vorherrschaft eines Staates über einen oder mehrere andere Staaten. Der aus dem griechischen stammende Begriff bedeutet wörtlich „Oberbefehl“. Hegemonie kann durch Verträge abgesichert sein oder auch auf einem wirtschaftlichen, kulturellen, strategischen oder militärischen Übergewicht beruhen.

In der griechischen Antike bestand seit dem Peleponnesischen Krieg die Hegemonie Spartas gegenüber Athen, später auch die Hegemonie Thebens (von 371 bis 362/338 v. Chr.), Makedoniens und Roms.

## „Phalanx“

Als Phalanx (gr. φάλαγξ phálanx für „Baumstamm“, „Walze“, „Rolle“ oder „Schlachtreihe“; der Plural des Wortes lautet Phalangen) wird eine dichtgeschlossene, lineare Kampfformation schwerbewaffneter Infanterie mit mehreren Gliedern bezeichnet. Der Begriff bezieht sich vor allem auf die im antiken Griechenland übliche Schlachtformation, in der die Hopliten eine Wand aus Schilden bildeten, wobei die rechte Seite jedes Schwerbewaffneten durch den Schild des Nachbarn gedeckt wurde. Es wurde in Zügen mit zwei Dutzend Männern marschiert, in der Regel zu dritt nebeneinander und acht Mann tief, mit dem Speer über der rechten Schulter. Seit dem 16. Jahrhundert findet sich der Begriff auch in Übersetzungen antiker Schriftsteller und in der Fachliteratur, seit dem 18. Jahrhundert aus dem Lateinischen übernommen auch, um geschlossene Reihen oder Fronten zu bezeichnen.

## „Pädagogik“

Pädagogik befasst sich mit Theorie und Praxis von Erziehung und Bildung in den verschiedenen Kontexten der menschlichen Entwicklung (Familie, Schule, Beruf). Die Erziehungswissenschaft und die Bildungswissenschaft bezeichnen die Pädagogik eher als (theoretische) Wissenschaft.

Wortgeschichte. Das Wort Pädagogik entspricht dem altgriechischen παιδαγωγία paidagōgía, deutsch ‚Führen eines Knaben, Erziehen, Unterrichten, Pflege', das auf παῖς páis, deutsch ‚Kind' und ἄγειν ágein, deutsch ‚führen, leiten' zurückgeht.

## „lesbisch“ (Woher kommt der Begriff?)

(in Bezug auf Frauen) homosexuell; Das Wort lesbisch soll auf der griechischen Insel Lesbos entstanden sein. Auf dieser Insel lebte vor mehr als 2.500 Jahren eine Dichterin mit dem Namen Sappho. Sie war berühmt für ihre Gedichte. In einigen dieser Gedichte erzählte sie von der Liebe zwischen Frauen

## „Strategie“ (Woher kommt der Begriff? – Wer war der „Stratege“?)

genauer Plan für ein Verhalten, der dazu dient, ein (militärisches, politisches, psychologisches o. ä.) Ziel zu erreichen, und in dem man alle Faktoren von vornherein einzukalkulieren versucht; Kriegsführung; Als Strategen bezeichneten die Griechen auch die Vorstände der Gaue im alten Ägypten der griechisch-römischen Zeit. ... Der Begriff Stratege war zudem Teil der Titulatur der römischen Kaiser im griechischen Sprachraum

## „Philosophie“ (wörtliche Bedeutung?)

Streben nach Erkenntnis über den Sinn des Lebens, das Wesen der Welt und die Stellung des Menschen in der Welt; Lehre, Wissenschaft von der Erkenntnis des Sinns des Lebens, der Welt und der Stellung des Menschen in der Welt; Liebe zur Weisheit

## „Banause“ (Wer galt als „B.“?)

Mensch ohne Verständnis für geistige und künstlerische Dinge, ohne feinen Lebensstil

Die Bezeichnung Banause wurde von der im antiken Griechenland üblichen Bezeichnung βάναυσος bánausos abgeleitet, was ursprünglich „der am Ofen Arbeitende“ bedeutete (von altgriechisch βαῦνος baúnos „Ofen“), später im weiteren Sinne „(Kunst-)Handwerker“, schließlich „gewöhnlich, gemein, vulgär“. Bezeichnung für jemanden, der arbeiten MUSS, um sich sein Leben zu verdienen.

## „Idiot“ (Welche Leute galten als „idiotes“?)

Der Ausdruck Idiot ist im heutigen Sprachgebrauch als Schimpfwort geläufig und bezeichnet einen dummen Menschen. Mehr oder minder stark pejorative Synonyme sind unter anderem „Trottel,“ „Depp“ (besonders in den oberdeutschen Dialekten), „Dummkopf“, „Blödmann“, „Blödian“, „Holzkopf“ „Schwachkopf“, „Hornochse“, „Einfaltspinsel“, „Spacko“, „Vollpfosten“ (neu) oder „Narr“ (veraltend).

Idiotes (altgriechisch: ἰδιώτης; Plural: ἰδιῶται) war im antiken Griechenland eine – primär nicht wertende – Bezeichnung für einen Privatmann, zur Zeit des Hellenismus im militärischen Bereich auch für einen einfachen Soldaten.

Als Idiotes bezeichnete man in der attischen Demokratie eine Person, die weder ein öffentliches Amt innehatte, noch sich am politischen Leben beteiligte, sondern primär für sich und ihren eigenen Hausstand lebte und wirtschaftete.jem., der

Im militärischen Bereich wurde der Begriff von griechischen Historikern auch auf Personen bezogen, die als einfache Soldaten keine Befehlsgewalt hatten. Im ptolemäischen Ägypten wurde der Begriff offiziell genutzt und taucht in Mannschaftslisten der Armee als Bezeichnung für die einfachen Soldaten auf.